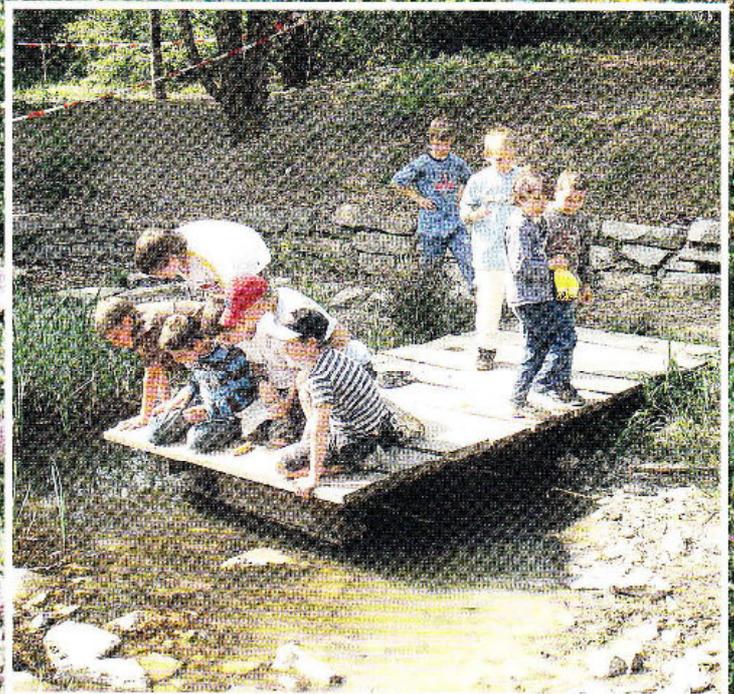
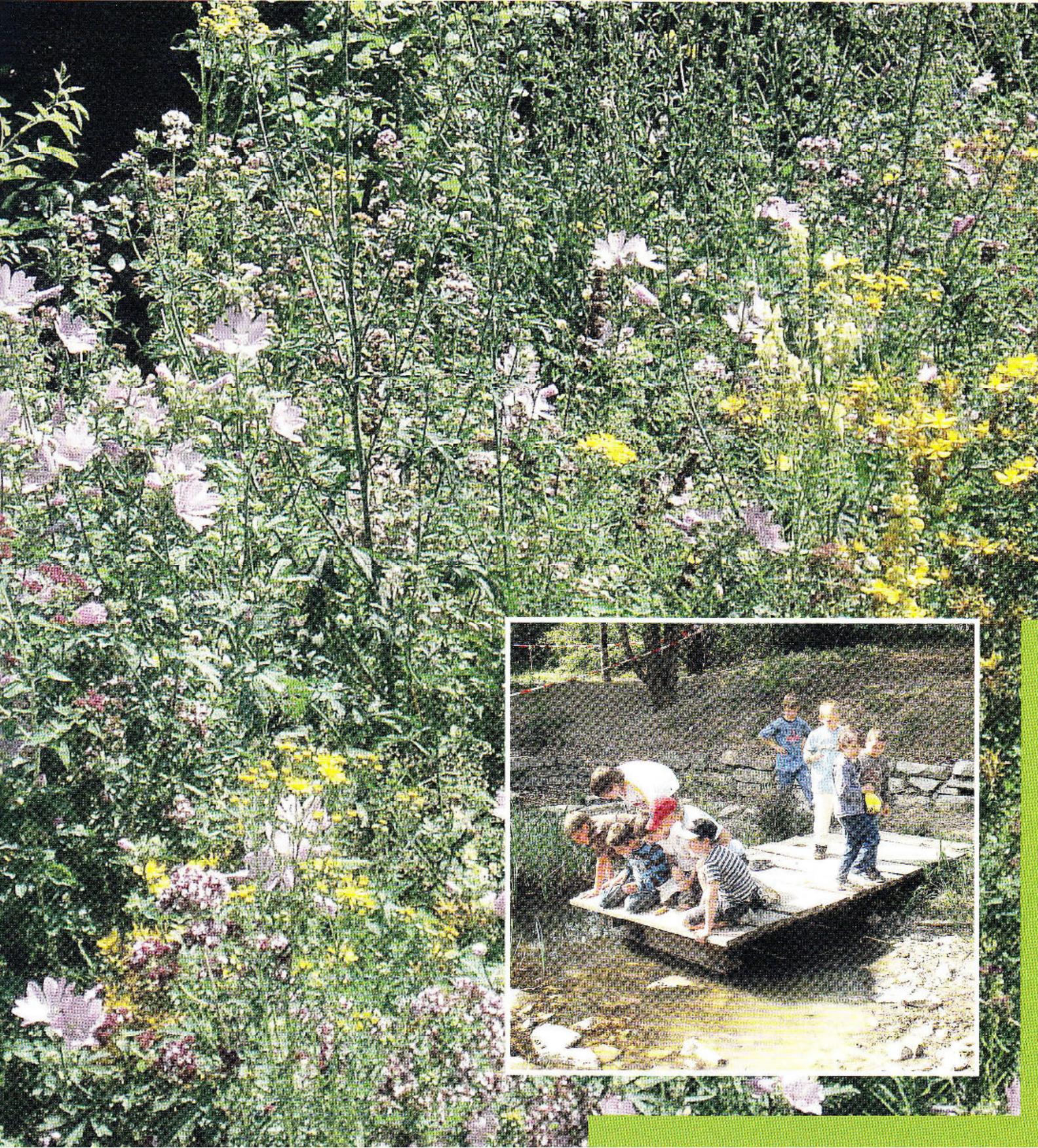


# CHRONIK

## BN Ortsgruppe Otterfing



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



### Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz

Im Jahr 2013 feierte der Bund Naturschutz in Bayern sein 100-jähriges Jubiläum. Am 29. Juni 1913 trafen sich unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern im Bayerischen Staatsministerium des Innern in München Vertreter des Landesausschusses für Naturpflege, der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, der Bayerischen Ornithologischen Gesellschaft und des Vereins für Naturfreunde. Ein Naturschutzverein sollte gegründet werden, um die Tätigkeit des Landesausschusses für Naturpflege auf eine breitere Grundlage zu stellen. Wirkungsvolleres Auftreten gegenüber Industrie, Wirtschaft und Behörden war geplant: Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) entstand. Die Nähe zur Bayerischen Staatsregierung hatte durchaus Vorteile, aber die bewegte Geschichte zeigt auch einige Nachteile. In den 1970er Jahren erlebte der Bund Naturschutz unter der Führung von Hubert Weinzierl einen wahren Aufbruch. So wurden in ganz Bayern Kreis- und Ortsgruppen gegründet. Es entstand eine unabhängige Finanzbasis durch die Mitglieder. 1985 haben 14 ortsansässige Mitglieder des Bund Naturschutz die Ortsgruppe Otterfing gegründet.

Zum 25-jährigen Jubiläum im Jahre 2010 haben wir uns entschlossen, eine Chronik der Ortsgruppe zusammenzustellen, um Einblicke in die Entwicklung, in durchgeführte Projekte und in die laufenden Aufgaben und Aktionen zu geben. Der ortsprägende Baumbestand, sein Erhalt und seine Würdigung und verschiedene Neupflanzun-

gen gehören zu den ständigen Aufgaben. Die Anlage von Biotopen und die naturnahe Gestaltung des Pausenhofs der Grundschule waren nachhaltige Projekte. Seit Jahren gehört die Kindergruppe dank der liebevollen Leitung und dem abwechslungsreichen Programm zum festen Bestandteil des Jahresprogramms. Der Schlussabschnitt widmet sich unserer seit 1990 bestehenden Partnerschaft mit der BUND Ortsgruppe Thalheim/Sachsen.

Was in der Chronik nicht erwähnt wird: im Herbst 1997 gab die Ortsgruppe einen entscheidenden Denkanstoß zum Agenda21-Prozess für Otterfing. In einem Vortragsabend und einer Ausstellung wurde über das Thema »Agenda21« informiert. Auf Schautafeln des »Team 21« aus München wurde die Bedeutung »Agenda21« und »global denken und lokal handeln« erklärt. Bereits im folgenden Monat wurde das Bürgerforum Otterfing Agenda21 gegründet.

### Danksagung

Allen aktiven Mitgliedern und Freunden der Ortsgruppe Otterfing sei an dieser Stelle für ihr freiwilliges Engagement, das sie seit 1985 im Rahmen der Ortsgruppe-Aktionen eingebracht haben, recht herzlich gedankt. Der Dank gilt auch der Gemeinde Otterfing für das Entgegenkommen und die Mithilfe bei Baumpflanzaktionen und bei der alljährlich durchgeführten Aktion »Saubere Landschaft«.

*Günter Schneider*



Herausgeber dieser Chronik: Bund Naturschutz in Bayern e.V. Ortsgruppe Otterfing  
Vorsitzender der Ortsgruppe: Karl Einwanger, Jahnsteig 15, 83624 Otterfing  
Telefon 08024 / 49582, Email: [info@bn-otterfing.de](mailto:info@bn-otterfing.de), Website: [www.bn-otterfing.de](http://www.bn-otterfing.de)

Verantwortlicher i. S. d. P.: Günter Schneider  
Gestaltung & ©: Max Wolf, Otterfing

Fotos: Dr. Christoph Bresina, Dr. Horst Böhner, Helmut Drösler, Anita Horn, Rudi Kuntze,  
Michael Schekatz, Günter Schneider, Max Wolf  
gedruckt auf FSC Papier

## Grüßworte zum 25-jährigen Bestehen



Liebe Mitglieder und Aktive in der Ortsgruppe Otterfing,

zum 25-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Otterfing möchte ich im Namen des ganzen Landesvorstandes herzlich gratulieren und meinen aufrichtigen Dank an unsere ehrenamtlichen Aktiven, allen stellvertretend voran dem Vorsitzenden Karl Einwanger und dem unermüdlichen Günter Schneider, aussprechen.

Otterfing ist nicht nur eine von unseren über 650 Ortsgruppen, sondern eine ganz Besondere. Es gibt nur noch wenige Orte in Bayern, die prozentual einen so hohen Mitgliederstand bezogen auf die Ortsbevölkerung haben wie Ihre Gruppe. Das kommt nicht von ungefähr, sondern liegt an Ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz in den Bereichen Biotoppflege, Umweltbildung, konkreten ökologischen Verbesserungen und in Ihrer Vernetzung in der Gemeinde.

Dieser Einsatz für unsere Heimat und unsere Lebensgrundlagen bildet das Rückgrat aller Aktivitäten des Bund Naturschutz und ermöglicht erst unsere landesweite und nationale Arbeit und unsere dortigen Erfolge.

Peter Rottner  
Landesgeschäftsführer Bund Naturschutz

Regensburg, im Oktober 2011



Liebe Mitglieder und Interessierte der BN Ortsgruppe Otterfing,

1985 wurde in Otterfing eine Bund Naturschutz Ortsgruppe gegründet, um Naturschutzarbeit vor Ort zu leisten. Damals war ich noch gar nicht im Landkreis, so dass ich diese Anfangszeit nicht miterleben konnte. Viele der Otterfinger Aktiven konnte ich in den letzten Jahren kennen lernen und schätze sowohl die Arbeit vor Ort als auch die Unterstützung der Kreisgruppe bei Themen, die über den Bereich der Ortsgruppe hinaus gehen. Der Bund Naturschutz ist als Verein in Otterfing stark verwurzelt und gehört zum festen Bestandteil des Vereinslebens der Gemeinde. Die Ortsgruppe setzt sich unermüdlich für die Belange von Natur und Umwelt in Otterfing ein. Beständigkeit und viele neue Ideen zeichnen die Ortsgruppe aus. Die Integration in die Gemeinde macht die Arbeit vor Ort glaubwürdig und schlagkräftig. Otterfing ist unsere prozentual an Mitgliedern stärkste Ortsgruppe, und auch die Aktiven sind sehr beständig. Teilweise sind sie schon seit Gründung der Ortsgruppe dabei oder waren auch schon davor aktiv. Otterfing ist nach Holzkirchen unsere zweitälteste noch aktive Ortsgruppe im Landkreis Miesbach. Im Namen der Kreisgruppe danke ich sehr herzlich für die Arbeit zum Wohle von Natur und Umwelt in Otterfing und auch darüber hinaus und wünsche alles Gute für viele weitere aktive Jahre.

Manfred Burger  
Kreisgruppenvorsitzender Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Miesbach  
im September 2011

## Grüßworte zum 25-jährigen Bestehen

### Liebe Mitglieder der BN-Ortsgruppe Otterfing,

Als Bürgermeister der Gemeinde Otterfing gratuliere ich unserer BN-Ortsgruppe ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

Besonders darf ich die Zusammenarbeit in unserer Dorfgemeinschaft hervorheben. In den letzten 25 Jahren hat die Gruppe viel dazu beigetragen, dass unser »Dorf im Holzlande« natürlich, lebens- und liebenswert geblieben ist.

Es wurden Biotop angelegt, die alljährliche »Ramadama-Aktion« im Frühjahr mit dem DAV durchgeführt oder der »Baum des Jahres« gekürt.



Die Ortsgruppe unterstützt auch die Schule, z.B. bei der Pflege des »Erlebnisschulhofs« tatkräftig. Besonders angenehm ist mir die Baumpflanzaktion zur 1000-Jahr-Feier in Erinnerung. Eigentlich war geplant, 100 Laubbäume im Ortsbereich zu pflanzen, daraus wurden aufgrund der vielen Sponsoren ca. 140, die nun Straßen- bzw. Wegränder säumen und unserem Dorf weiterhin ein attraktives Bild verleihen. Auch wenn manche Bürger meinen, »die Bäume gehören in den Wald«, so müssen diese auch zugeben, dass es gerade im Sommer sehr angenehm ist, wenn man sich im Schatten dieser Bäume treffen kann und diese unseren Ort nicht nur optisch aufwerten.

Die Ortsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, unser Umfeld zu schützen und zu erhalten. Es wird auch manchmal der Finger in die Wunde gelegt, um auf Missstände im Umgang mit unserer Natur hinzuweisen. Alles mit dem richtigen Augenmaß, ohne übertriebenen Idealismus und Aktionismus. Jeder der Vorstände im Laufe dieser Jahre hat mit seinen Mitgliedern Akzente für unser Dorf gesetzt. Wir dürfen dankbar sein, dass wir uns deshalb in Otterfing so wohlfühlen können.

Der BN-Ortsgruppe Otterfing wünsche ich weiterhin viel Erfolg und Engagement im Sinne unserer »Otterfinger Wohlfühlwelt«.

**Jakob Eglseder**  
Bürgermeister

## Gründung

### Gründungsjahre der BN-Ortsgruppe Otterfing

Im November 1985 wurde die BN-Ortsgruppe Otterfing von 14 im Gemeindegebiet ansässigen BN-Mitgliedern gegründet. Es war ihr Wunsch, sich in einer eigenen Ortsgruppe für den Erhalt und die Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen.

*Bereits auf der ersten Jahreshauptversammlung 1986 konnte der damalige Vorsitzende Georg Strobl (1985 – 1988) dem Otterfinger*

Schreinermeister Georg Wohlschläger zu einer großen Ehrung gratulieren. Der Hauptgeschäftsführer des BN in Bayern Helmut Steininger verlieh Georg Wohlschläger für seine 50-jährige aktive Mitgliedschaft im BN die Goldene Ehrennadel.

Georg Wohlschläger setzte sich frühzeitig für die Errichtung des Biotops am Markweg ein. Er unterstützte mit großzügigen Spenden den Aufbau der Jugendgruppe.



## Entwicklung

Einen deutlichen Anstieg der Mitgliederzahl erfuhr die Ortsgruppe durch ihre aufklärenden Aktionen im Rahmen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Mai 1986 und der Absicht zur Errichtung einer Mülldeponie im Hofoldinger Forst. Durch Eigenwerbung und durch professionelle Mitgliederwerbung des Landesverbandes hat die Ortsgruppe derzeit rund 280 Mitglieder, das sind mehr als 5% der Otterfinger Bevölkerung.

Breite Unterstützung erfährt die BN-Ortsgruppe durch zahlreiche Förderer für verschiedene Projekte und die vielen Spender bei der jährlichen Haus- und Straßensammlung des BN.

### Mitgliederentwicklung in Bayern:

**1983: 50 000**  
**2013: 135 000**



Jahr	Vorsitzender	Stellvertreter	Schatzmeister	Schriftführer
1985	Georg Strobl	Helmut Drösler	Hubert Baldauf sen.	-
1988	Helmut Drösler	Hubert Baldauf jun.	Hubert Baldauf sen.	-
1992	Rudolf Kuntze	Hubert Baldauf jun.	Hubert Baldauf sen.	Günter Schneider
1996	Rudolf Kuntze	Karl Einwanger	Hubert Baldauf sen.	Thomas Rottmann
1997	Karl Einwanger	Günter Schneider	Hubert Baldauf sen.	Eberhard Dürr
2001	Karl Einwanger	Günter Schneider	Hubert Baldauf sen.	Eberhard Dürr
2005	Karl Einwanger	Günter Schneider	Hertha Böhner	Lydia Reisner-Wolf
2009	Karl Einwanger	Günter Schneider	Jutta Schekatz	Willi Regul
2013	Karl Einwanger	Günter Schneider	Jutta Schekatz	Willi Regul

## Ehrenmitglied Hubert Baldauf



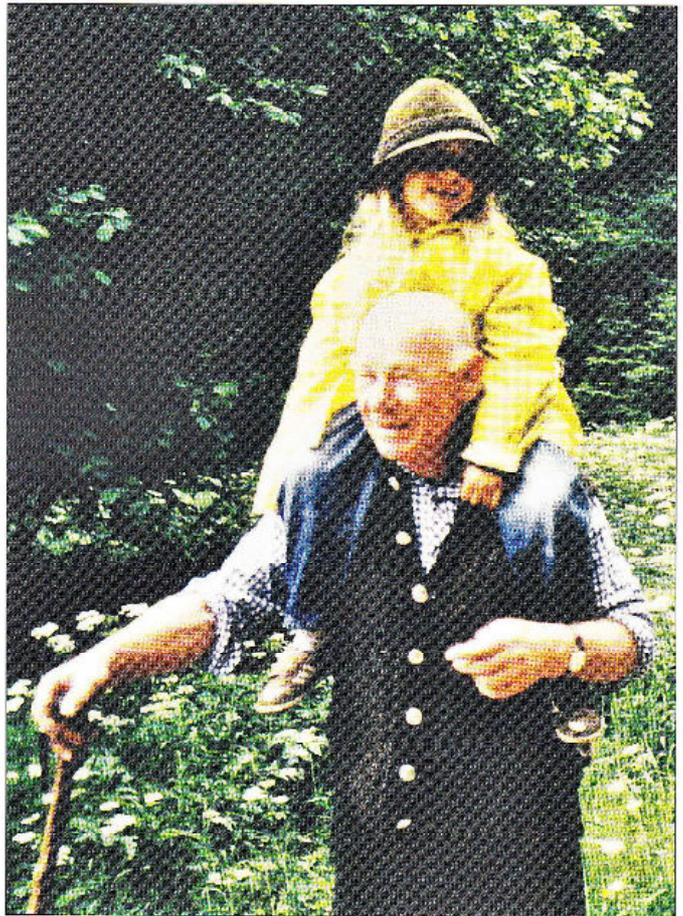
**Hubert Baldauf**, Jahrgang 1920, war eines der 14 Gründungsmitglieder, die im November 1985 die Ortsgruppe Otterfing des BN gegründet haben. Er war also bereits fast 66 Jahre alt, als er den Entschluss fasste, sich aktiv für die

Naturschutzarbeit in Otterfing einzusetzen.

Er kannte fast alle Blumen, Sträucher, Bäume und Tiere unserer Heimat, und er war immer gerne bereit, sein Wissen weiterzugeben. Kinder- und Jugendgruppen waren ihm ein großes Anliegen, und wo immer seine Unterstützung gefragt war, Hubert Baldauf war stets zur Stelle. Seinem persönlichen Einsatz bei vielen Baumpflanzaktionen seit 1990 sowie seiner jahrelangen, umsichtigen Biotoppflege – mähen der Magerwiesen, natürlich traditionell mit Sense – dafür sind wir ihm noch im Nachhinein sehr dankbar.

Praktizierter Umweltschutz war ihm eine Herzensangelegenheit, auch als gewissenhafter Kassens-

wart. Dieses Amt verwaltete Hubert Baldauf 18 Jahre mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Durch all diese Aufgaben bewahrte er sich eine erstaunliche körperliche und geistige Fitness bis zu seinem Lebensende im Jahre 2006.



## Besondere Ehrungen

Nach der schon in der Rubrik »Gründung« genannten Auszeichnung an **Georg Wohlschläger** bei der ersten JHV 1986 wurden noch weitere verdiente Mitglieder geehrt:

1992 erhielt auch der ehemalige Vorsitzende der Otterfingener Ortsgruppe **Helmut Drösler** die Goldene Ehrennadel des Bund Naturschutz, überreicht von Dr. Helmut Klein vom Landesverband des BN, für seine großen Verdienste um die Organisation des Naturschutzes.

Sein Hauptaugenmerk galt u. a. dem Erhalt des ortsprägenden alten Baumbestandes.



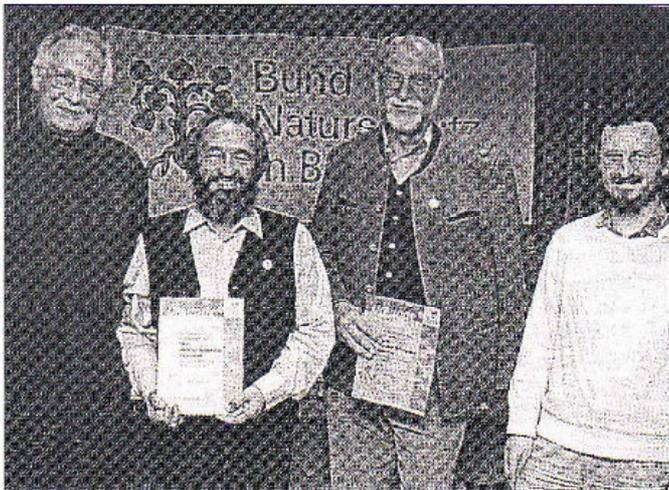
**Die goldene Ehrennadel** mit der entsprechenden Urkunde erhielt der ehemalige Vorsitzende der Otterfingener Ortsgruppe des Bundes Naturschutz, Helmut Drösler, für seine großen Verdienste um die Organisation des Naturschutzes. Bei der Jahreshauptversammlung des BN Kreisverbandes – wir haben berichtet – erhielt Drösler (rechts) die Auszeichnung aus der Hand von Dr. Helmut Klein vom Naturschutz-Landesverband. Foto: Seemüller

Mit der Silbernen Ehrennadel wurde 1997 der damalige Vorsitzende der Ortsgruppe **Rudi Kuntze** geehrt, überreicht vom Leiter der Kreisgruppe Miesbach Manfred Burger. Seine Schwerpunkte waren u.a. die Weiterentwicklung der Ortsgruppe,



die jährlichen Baumpflanz-Aktionen und nach der Wiedervereinigung die Gründung und Pflege der Partnerschaft mit der Thalheimer Gruppe des BUND.

Ebenfalls mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde 2001 **Günter Schneider**, seit



1992 Vorstandsmitglied der Ortsgruppe Otterfing. Helmut Steininger, der Landesgeschäftsführer des Bund Naturschutz in Bayern, überreichte ihm die Auszeichnung für seine zahlreichen Verdienste. So wurden z. B. von ihm die alten Baumbestände in Otterfing erfasst und in einem Atlas kartiert.

Im Jahr 2011 feierte die Kreisgruppe Miesbach des Bund Naturschutz in Bayern ihr 40-jähriges



Bestehen. Im Rahmen einer Mitgliederfeier wurde **Hertha Böhner** mit der Goldenen Ehrennadel des Bund Naturschutz ausgezeichnet. Seit 1970 ist Hertha Böhner Mitglied des Bund Naturschutz i.B. 1990 wurde sie in den Beirat der Ortsgruppe Otterfing gewählt. Später übte sie das Amt der Schatzmeisterin aus. Sie unterstützte viele Aktionen mit Rat und Tat. Der von ihr gefertigte Patchwork-Wandbehang war nicht nur ein Schmuckstück für unsere Feier zum 10-jährigen Gründungsjubiläum, sondern hängt heute noch im Otterfingener Pfarrheim.

Von 1996 bis 2014 war Hertha Böhner im Otterfingener Gemeinderat und setzte sich dort sehr für die Belange des Naturschutzes ein. 1997 hat sie im Gemeinderat und in unserer BN-Ortsgruppe maßgebliche Initiativen ergriffen, die zur Gründung des Bürgerforums Otterfing AGENDA21 geführt haben.



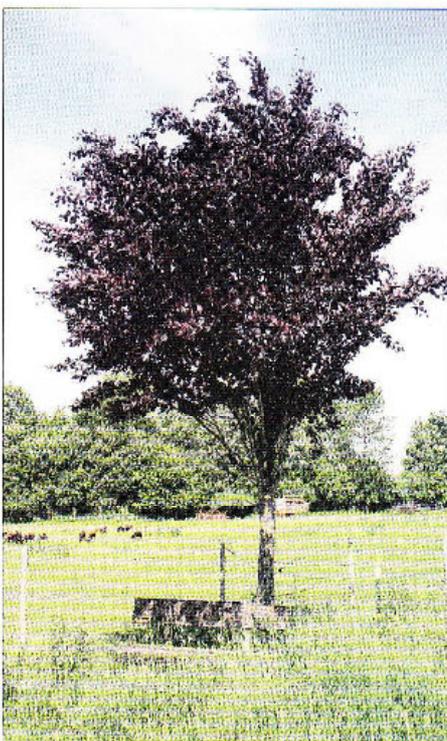
## 10-jähriges Jubiläum und Ausstellung



Am 15. September 1995 feierte die Ortsgruppe ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende Rudi Kuntze begrüßte die zahlreichen Gäste, Vertreter der Kirchen und Dorfvereine, die BN-Nachbargruppen, die BN-Kreisgruppe, sowie Entscheidungsträger der Unteren Naturschutzbehörde. Den musikalischen Rahmen gestaltete die Musikgruppe »Valleyer Notenschlüssel«.

Eine Ausstellung »Otterfing – ein Dorf im Wandel der Zeit« widmete sich dem ortsprägenden Otterfing Baumbestand und einem Rückblick auf unsere Arbeit in den ersten 10 Jahren im Spiegel der Presse.

Für die vom Burschenverein gespendete Rotbuche fand sich ein idealer Platz. Sie gedeiht prächtig.



## 20-jähriges Jubiläum und Ausstellung

Am 14. November 2005, dem Festabend zum 20-jährigen Jubiläum, konnte der Vorsitzende Karl Einwanger neben den vielen Gästen auch den Vorsitzenden des Bund Naturschutz in Bayern, Prof. Hubert Weiger, begrüßen. Mit seinem Vortrag gab Prof. Weiger einen eindrucksvollen Einblick in die aktuellen Aufgaben und weckte die entsprechende Motivation für die Arbeit in den nächsten Jahren.

Unsere Ausstellungstafeln zur »Bedeutung des Waldes für Klima, Boden und Wasser als Grundlage des Lebens« waren anschließend knapp zwei Wochen in der örtlichen Raiffeisenbank aufgestellt

und wurden in unserer Grundschule noch für einen vertiefenden Unterricht benutzt. Zusätzlich wurden die Tafeln im Landwirtschaftsamt Miesbach und im Krankenhaus Agatharied gezeigt. Die fischen Musikantinnen, »die Stad Lustigen« aus Wettlkam, sorgten für eine gute Stimmung, dazu gab es noch eine Tombola mit vielen Preisen. Den Abschluss der Festwoche bildete der gesellige Abend auf dem Archehof. Nach der Hofführung wurden wir mit einem vorzüglichen Menü mit Produkten vom Hof verwöhnt und anschließend vom »Zither-Manä« kabarettistisch und musikalisch unterhalten.



### *Aus Liebe zur Natur*

*20 Jahre Bund Naturschutz e.V.  
Ortsgruppe Otterfing*



## Sommerfest zum 25-jährigen Jubiläum



Ein Sommerfest in kleinerem Rahmen feierte der aktive Kern der Ortsgruppe zum 25-jährigen Jubiläum am 18. Juli 2010 auf dem Hof von Karl Einwanger. Bürgermeister Eglseder und Freunde der Holzkirchner und Sauerlacher Ortsgruppen, sowie Manfred Burger und Werner Fees von der Kreisgruppe MB gaben uns die Ehre und überbrachten ihre Glückwünsche und Geschenke. Ein kaltes Buffet, Bier vom Fass sorgten für das leibliche Wohl. In der Dämmerung am Lagerfeuer mit Westernmusik von Ralf Berg, begleitet von Eberhard Dürr auf seiner Mundharmonika, fand die Feier einen stimmungsvollen Ausklang.





# EHRENURKUNDE

Im Wettbewerb  
„Lebendiges Grün in Stadt und Land“  
des Bayerischen Landesverbandes  
für Gartenbau und Landespflege e. V. wird

**Otterfing**  
**Landkreis Miesbach**

diese Auszeichnung verliehen.

Die vorbildlichen garten- und  
landeskulturellen Leistungen  
bei der Gestaltung einer lebenswerten Heimat  
verdienen Dank und Anerkennung.

München, den 23. September 2006



Beim landesweiten Wettbewerb

## »Lebendiges Grün in Stadt und Land«

im Jahr 2006 wurde die Gemeinde Otterfing von Landwirtschaftsminister Miller ausgezeichnet. Bürgermeister Eglseder erhielt für die Gemeinde eine Staatsurkunde und ein kunstvoll gestaltetes Bronze-Relief. Durch die Prämierung positiver Beispiele sollen nachahmenswerte Initiativen vorgestellt werden.

Otterfing fiel auf durch sein zukunftsweisendes Ortsentwicklungskonzept mit Grünplanung, dem von der BN-Ortsgruppe initiierten naturnahen Pausenhof, und nicht zuletzt durch die zahlreichen Pflanzungen - alleine mehr als 180 Bäume - durch die BN-Ortsgruppe.

### Die Otterfinger Bund Naturschutz-Jugendgruppe

Eines muss man der Otterfinger Naturschutz-Jugendgruppe lassen: In ihrer relativ kurzen Bestehenszeit erlebte sie eine steile Karriere. Die Mitte der 80-er Jahre gegründete Gruppe bestand aus ca. 12 Jugendlichen aus dem Ort. Diese setzten sich engagiert und kreativ für den regionalen Umweltschutz ein. Neben viel Öffentlichkeitsarbeit mit Gestaltung von Transparenten, Flugblättern, Stickern und einer Stauzeitung nahm die Gruppe auch an einer Pflanzung von Bäumchen zur Lawinenverbauung im Spitzinggebiet teil. Den Höhepunkt ihres Schaffens erreichten die jungen Naturschützer mit der Organisation eines großen Bahnhofsfestes im Rahmen der deutschlandweiten Aktion »Mobil ohne Auto« im Mai 1990. Mit einem Kinder-Malwettbewerb, einem Rock-/Jazzkonzert, einer Wurfhütte, Getränke- und Essensverkauf sowie dem Auftritt eines kleinen Otterfinger Kinderchors erregte das Fest am Otterfinger Bahnhof großes Aufsehen. Für die einfallsreiche und engagierte Verwirklichung dieser



Aktion wurde die Otterfinger Jugendgruppe in Bonn mit dem Europäischen Jugend-Umweltpreis ausgezeichnet. Leider löste sich die Gruppe Anfang der 90-er wieder auf. Einige ältere Jugendliche zogen aus Studien- oder beruflichen Gründen weg. Jüngere folgten nicht nach.

Ulrike Glinsböckel



## Kindergruppe

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Schule hat die Ortsgruppe eine eigene Kindergruppe ins Leben gerufen. Sie wurde 1996 von Uli Maier-Popp und Charly Einwanger (Vorsitzender seit



1997) gegründet und trägt seither den Namen »Die Eichhörnchen«. Mit 10 bis 20 begeisterten Kindern hatte sie sofort großen Zulauf. Im Jahr 2000 übergab Uli ihre Aufgabe an Christl Dürr. Seit 2005 wird unsere Kindergruppe von Anita Horn geleitet und von Petra Berg tatkräftig unterstützt. Von den

inzwischen fast 40 Kindern nehmen in der Regel zwischen 10 und 15 Kinder an den einzelnen Veranstaltungen teil. Regelmäßig einmal im Monat, meist am Samstag Vormittag, radeln oder wandern »Die Eichhörnchen« in die nähere Umgebung von Otterfing, soweit es das Wetter zulässt. Je nach Thema gehen sie auf Entdeckungsreise oder basteln.

Bei den abschließenden Rate- oder Geländespielen können sie sich entspannen und austoben.



Außerdem ist den Kindern die gemeinsame Brotzeit immer sehr wichtig.

Die Themen richten sich meist nach den Jahreszeiten. Die Aktionen reichen von Tier-, Baum- und Pflanzenkunde über naturgemäße Landwirtschaft vor Ort bis zu Lagerfeuer mit Zeltlager, Nachtwanderungen und die besonders beliebten Vollwertbäckereien in der Adventszeit.

Die Kinder basteln eifrig, u.a. Vogelnistkästen, Bienenhotels oder auch Blumenpressen für die Exkursionen in Wald und Flur. Mit viel Freude stellen sie auch gern Schmackhaftes aus Kräutern oder Blumen her, die sie vorher in der Natur sammeln, z.B. Hollersirup und -limonade, oder auch fürs Kartoffelfeuer Kräuterquark und -butter.

Außerdem steht von Zeit zu Zeit eine Führung durch unseren Vorsitzenden und Förster Charly Einwanger im Walderlebniszentrum in Grünwald oder bei uns im Hofoldinginger Forst und auch der Besuch des Museums »Mensch und Natur« in München auf dem Programm.

Regelmäßig beteiligen sich »Die Eichhörnchen« und deren Eltern auch bei der Otterfing Aktion »Saubere Landschaft«.



Kontakt: Anita Horn,  
Tel. 08024/7202  
[anitahorn@gmx.net](mailto:anitahorn@gmx.net)



Die »Eichhörnchen« sind immer motiviert und mit viel Spaß dabei.

Frühjahrsausflug 2011:  
*Dem Frühling auf der Spur*

» Seit ich klein war, habe ich Interesse an Pflanzen und Tieren. Außer meinen anderen Hobbys, war ich auch immer samstags bei den Aktionen der Kindergruppe des BN dabei. Es hat jedes Mal viel Spaß gemacht, da wir immer viel Neues über die Tiere, den Wald und einfach über die ganze Natur gelernt haben. Beim »Ramadama« haben wir auch immer mitgemacht, das hat mir sehr gut gefallen, da wir dabei die Otterfinger Wege vom Müll befreit haben. Die Zeit

damals, als ich in der Gruppe war, werde ich nicht vergessen, und ich kann es den anderen Kindern eigentlich nur empfehlen, auch einmal dort hinzugehen!

Frau Horn gibt sich immer so viel Mühe und ist einfach nett und auch die anderen Betreuer, die die Ausflüge ermöglichen.«



*Martina Habermann*

### »Die Eichhörnchen«



In Kindern, die Liebe zur Natur zu wecken und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung zu führen, ist und war für uns schon immer ein wichtiges Anliegen.

## Kinderferien beim Biobauern auf dem ArcheHof

Dank der noch aktiven Landwirtschaft hat Otterfing seinen ländlichen Charakter bewahrt. So entstand 2005 in der Orts- und Kindergruppe die Idee, den Kindern aus dem Ort und aus der Umgebung das Leben und die Arbeit auf dem Bauernhof näherzubringen. Sie sollten auch sehen, dass Milch, Butter, Fleisch und Brot nicht aus der Fabrik oder aus dem Supermarkt kommen müssen und dass das Essen direkt vom Erzeuger einfach besser schmeckt.

Die Besitzer vom ArcheHof Otterfing **Georg (Gedschi) und Anja Schlickerrieder** waren von unserer Idee angetan. Wir, die Orts-

gruppe, mussten nur für ausreichend viele BetreuerInnen sorgen, die auch zu kleineren Strapazen bereit waren – tags am Hof und nachts im Zelt.

Am ersten Tag in den Sommerferien treffen die Kinder zum Zeltaufbau ein. Bei der anschließenden Hofführung lernen sie die Tiere, die Ställe und Weiden kennen und Gedschi erklärt die Unterschiede der einzelnen Rassen und sein offenes Stallkonzept.

An insgesamt 2 1/2 Tagen gibt es für die Kinder, in Gruppen eingeteilt, ein reichhaltiges Programm.



## Programm:

- ✓ Stallarbeit:  
Kühe vom Stall zur Weide treiben und zurück,  
Kälber mit Milch, Kühe, Lämmer und  
Schweine mit Futter und Wasser versorgen,  
Schweine zur Obstwiese treiben
- ✓ Stall ausmisten und frisch einstreuen
- ✓ Buttern und Brot backen
- ✓ Filzen mit Bergschafwolle vom Hof und mit  
gefährdeter Wolle
- ✓ auf der Weide Unkräuter entfernen und  
Himbeeren ernten
- ✓ beim Holz spalten und aufschichten helfen und  
auf dem Ochsen reiten
- ✓ Tischdienst für Frühstück, Mittagessen, Kakao  
und Kuchen am Nachmittag und Abendessen

Am dritten Tag werden die Kinder von ihren Eltern wieder abgeholt und haben viel zu erzählen.

## Wichtige Erfahrungen waren u.a.:

- ✓ Das Essen vom Hof hat allen gut geschmeckt.
- ✓ Arbeit in der Landwirtschaft ist sehr vielseitig,  
schön und lohnend.
- ✓ Selbständig im Zelt übernachten.

Bisher haben insgesamt mehr als 200 Kinder bei den Ferien auf dem ArcheHof mitgemacht und dabei viel Freude gehabt.

Die BetreuerInnen der Otterfinger Ortsgruppe und die MitarbeiterInnen vom Hof haben gut aufgepasst, mit angepackt und hatten auch selbst viel Spaß. Danke für das Engagement.

Wir wünschen uns, dass die Kinder ihre Erfahrungen in ihr weiteres Leben mitnehmen und dass wir mit den Kinderferien auf dem ArcheHof ein wenig zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft beitragen.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei Anja und Gedschi, dass wir mit den Kindern auf ihren schönen Hof durften, für den behutsamen Umgang mit ihren Tieren und ihre Geduld und ihr Einfühlungsvermögen für die Wünsche und Fragen der Kinder.



von links: Gedschi und Anja Schlickerrieder, Anita Horn und Horst Böhner  
[www.archehof-schlickerrieder.de](http://www.archehof-schlickerrieder.de)

## Saubere Landschaft - Ramadama

Schon bald nach Gründung der Ortsgruppe haben Mitglieder begonnen, achtlos weggeworfenen Abfall rings um Otterfing zu sammeln. Im Frühjahr nach der Schneeschmelze trafen sich Jung und Alt und sammelten die erstaunlichsten Sachen an Wegen und Waldrändern. Für den Abtransport standen immer private Transportmittel zur Verfügung. Zu dieser Zeit waren Mülltrennung und Recycling



noch Begriffe von wenig anerkannten Umweltaktivisten. Das Bewusstsein für die Wiederverwertung von so genannten Abfällen war noch in den Kinderschuhen.

Bei dem Volksbegehren für das bessere Müllkonzept im Juni 1990 lag Otterfing mit 29,7% der abgegebenen Stimmen bayernweit an der Spitze. Nach dem Volksentscheid 1991 wurde das Abfallwirtschaftsgesetz in der Bayerischen Verfassung verankert. Trotz des allgemein gestiegenen Umweltbewusstseins wird heute noch viel »Wohlstandsabfall« leichtfertig in der Natur entsorgt.

Seit 1999 wird alljährlich im Frühjahr, gemeinsam mit der Alpenvereinssektion Otterfing, die Aktion »Saubere Landschaft« durchgeführt. An einem Samstagmorgen Ende März laden die Alpenvereinssektion und die Ortsgruppe des Bund Naturschutz ihre

Mitglieder und Freunde zum Mitmachen ein. Am Rathaus werden die einzelnen Gruppen für die verschiedenen Sammelbereiche bis an die Waldgrenzen eingeteilt. An mehreren Sammelstellen übernehmen die Mitarbeiter des Bauhofs die gefüllten Müllsäcke und den angefallenen Sperrmüll und bringen sie zum Recyclinghof. Dort werden die Wertstoffe, wie Glas und Metall, aussortiert und recycelt, der Rest wird entsorgt. Da so eine Aktion auch hungrig und durstig macht, werden die fleißigen Helfer von unserer Gemeinde zu einer ausgiebigen Brotzeit eingeladen.

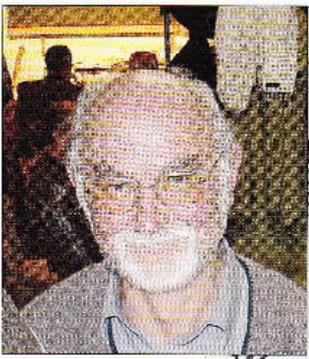


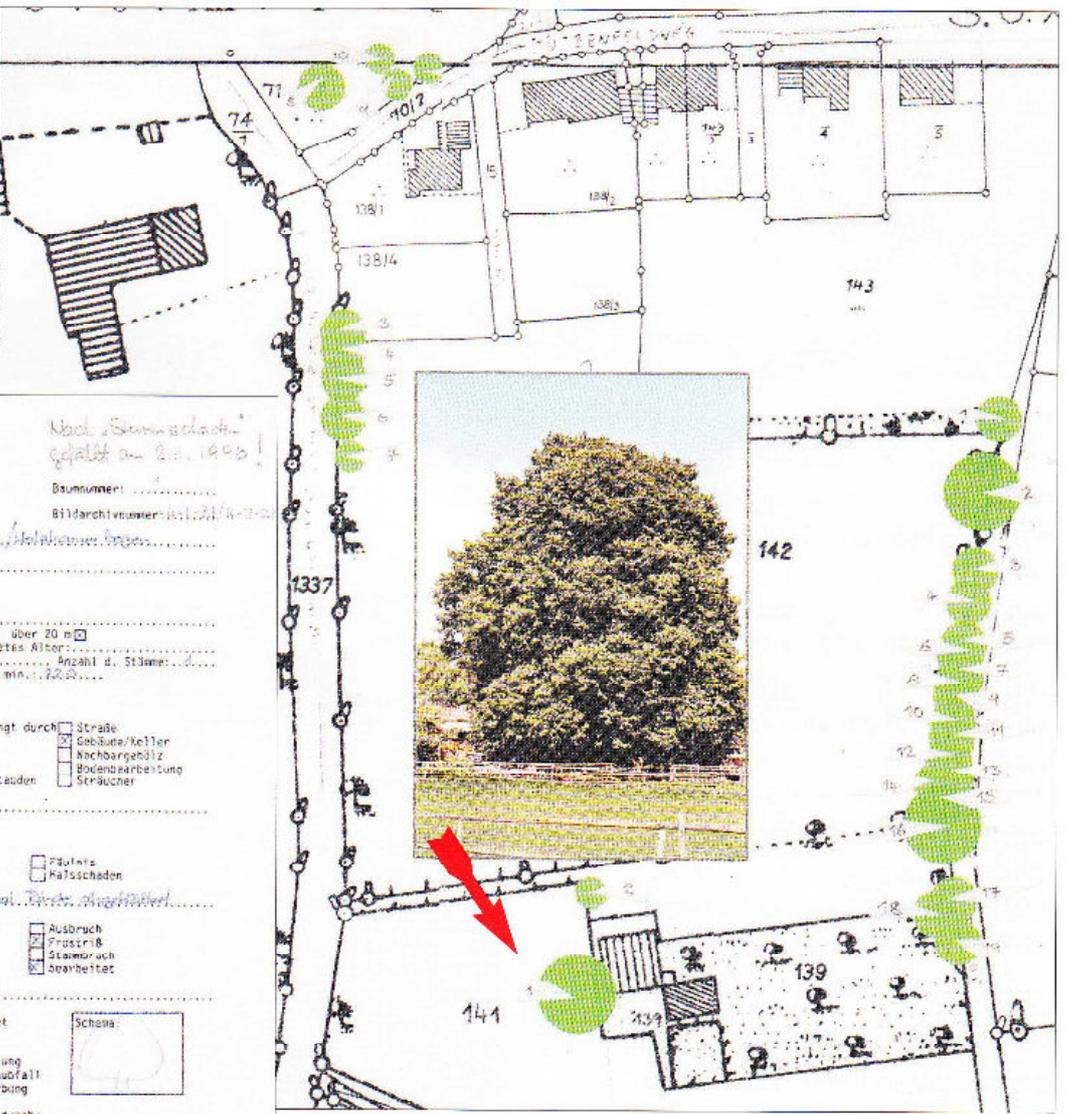
## Otterfing Baumkartierung

Otterfing besitzt viele schöne, alte Bäume. Sie prägen das Ortsbild. Es ist der Ortsgruppe ein besonderes Anliegen, diesen »natürlichen Reichtum« zu schützen. 1988 übernahm Helmut Drösler die Leitung der Ortsgruppe. Hauptaugenmerk galt dem Erhalt des ortsprägenden alten Baumbestandes. Die Bedeutung dieser Bäume für die allgemeine Lebensqualität der Bewohner in Otterfing ist, neben dem ökologischen Wert, tief verwurzelt. Unter der Leitung von Günter Schneider wurden von 1988 bis 1993 die alten Bäume erfasst und ein Baumatlas angelegt.

(Statistik: Anzahl Bäume unter Baumschutz, Ortsentwicklungskonzept Grünstruktur)

Die Ortsgruppe ist sehr wachsam, wenn geschützte oder erhaltenswerte Bäume, z.B. durch Baumaßnahmen, bedroht sind. So konnte sie u.a. 2001 bei dem Umbau des Bahnhofsgeländes mehrere Bäume vor der Motorsäge retten. Damit gelang es, das ortsprägende Bild der Baumreihe westlich der S-Bahn nahezu vollständig zu erhalten. Das immer wieder gebrauchte Argument – » **was ist schon ein Baum, der wird wieder neu gepflanzt** « – unterschlägt, dass es viele Jahrzehnte dauert, bis ein Baum seine volle Schönheit entfaltet und seine ökologisch so wichtigen Funktionen wie Luftreinhaltung und Klimaausgleich in vollem Umfang erfüllen kann.





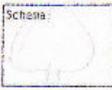
**BAUMERFASSUNGSBOGEN**

*Neul. Stummelsack*  
gefällt am 20. 1998!

**STANDORT**  
 Katasterblatt: 50XII/045 Baumnummer: .....  
 Flurnummer: 139/141 Bildarchivnummer: 139/141-01  
 Straße/Platz: Schneidmanstr./Hofkammerweg  
 Weitere Orientierungshilfen: .....

**BAUMGESCHREIBUNG**  
 Baumart: Hainb.  
 Höhe bis 10 m  15 m  20 m  über 20 m   
 Einzelbaum  ja  nein  geschütztes Altb.: ..... Anzahl d. Stämme: .....  
 Kronendurchmesser max. 47,8 m; min. 20,0 m

**STANDORTVERHÄLTNISSE**  
 Wurzelraum  frei  eingengt durch  Straße  Gebäude/Keller  
 verdrückt  überfüllt  Nachbargehölz  
 Bepflanzung  Rasen  Stauden  Bodenbearbeitung  
 Wiesen  Straucher  
 Sonstiges: .....

**BAUMZUSTAND**  
 Wurzel  verrotzt  Fäulnis  Halschaden  
 freiliegend  sonstiges: keine Rinde, Angeht  
 Stamm  Rindenschaden  Ausbruch  Frostriß  Stammbruch  
 Fäulnisstelle  Bearbeitung  
 Höhlung  sonstiges: .....  
 Gabelung  
 Krone  voll ausgebildet  Schema:   
 tote Äste  Kronenverlichtung  
 Mipfelkurve  winzigtiger Laubfall  
 winzigtiger Laubfall  
 vorzeitige Färbung  
 eingeschränkt durch: .....  
 sonstiges: .....

**GESAMTEINDRUCK**  gut  mittel  schlecht  ausserord.

Erfassung Nr. .... Datum: 10.05.2001 Bearbeiter: G. Schneider  
 BIND NATURSCHUTZ in Bayern e.V. - Ortsgruppe Otterfing

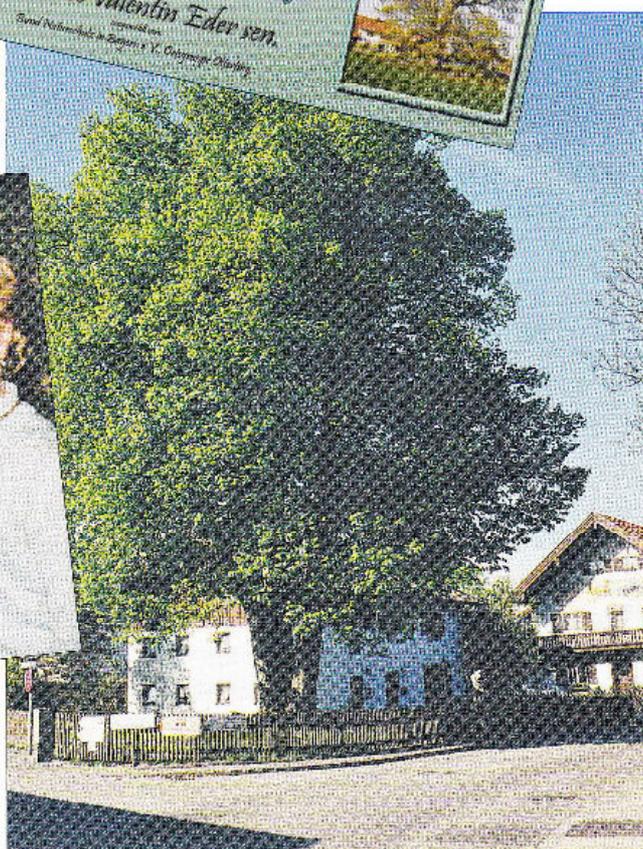
## Baum des Jahres

Seit dem Jahr 2000 wird auf Vorschlag von **Rudi Kuntze** (Vorsitzender von 1992 – 1997) jährlich der »Baum des Jahres« gekürt. Mit dieser Auszeichnung soll die Großartigkeit und Würde alter Bäume wieder ins Bewusstsein gebracht werden und gleichzeitig den Besitzern für ihre Fürsorge Dank und Anerkennung ausgedrückt werden.

In einer Urkunde wird das beeindruckende Aussehen der Bäume im Laufe der vier Jahreszeiten in Bildern festgehalten und den Grundstückseigentümern auf unserer Jahreshauptversammlung überreicht.

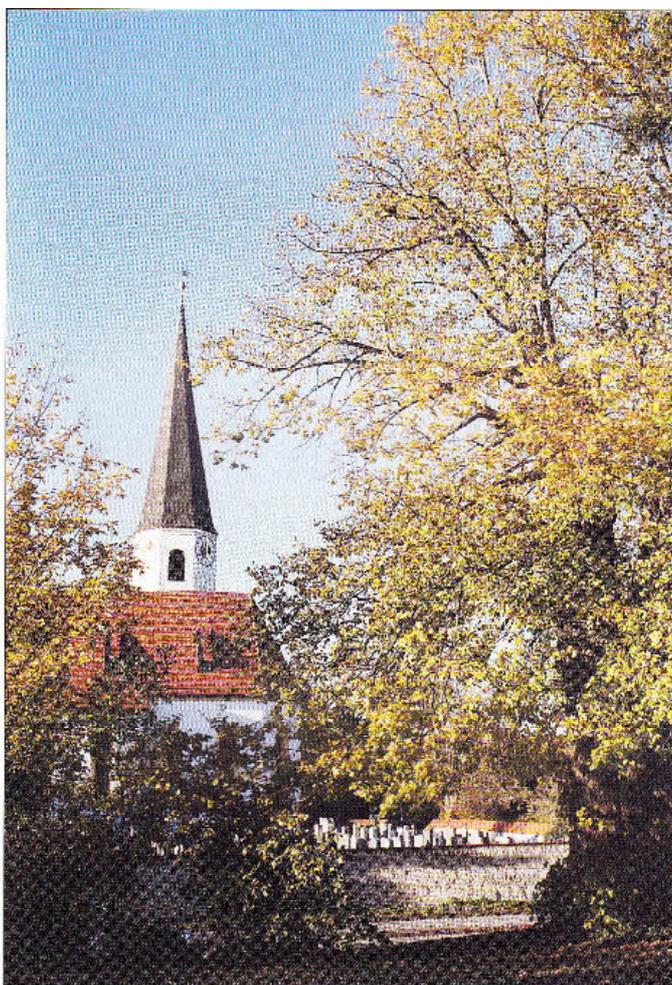


Die Geschichten, die mit jedem dieser Bäume verbunden sind, zeigen auch ihre Verwurzelung in den Herzen der Menschen.



### Unser Naturdenkmal Kirchenlinde ist der »Baum des Jahres 2006«

Seit vielen Jahrhunderten steht die »Otterfing-  
Kirchenlinde« auf dem Kirchenbergerl. Der mar-  
kante Baum prägt seine Umgebung schon viele  
Generationen und hat in dieser Zeit so manchen  
Sturm überstanden. Vor fast 40 Jahren stand es  
aber schlecht um ihn, denn einige Zeitgenossen  
wollten den Baum ganz beseitigen. Aus heutiger  
Sicht ist es schon abenteuerlich, was damals in der  
Heimatzeitung über die Diskussion im Otterfing



Gemeinderat mit dem Landratsamt Miesbach  
berichtet wurde.

**»Lieber heute als morgen sägte man den großen  
Baum um. Vielleicht tut's doch noch einer bei  
Nacht und Nebel, wenn die Landschaftsschützer  
dieses Großgrün an hervorragender Stelle in  
Otterfings Ortsbild gerade nicht bewachen«.**

Der viele Jahrhunderte alte, ehrwürdige Baum  
wurde als »vergammelter Baumgreis« bezeichnet,  
und ungenannte Fachleute behaupteten, dass der  
Baum nicht zu erhalten sei.

Zum Glück haben besonnene Kräfte wie Werner  
Fees und Prof. Assmann aus Miesbach sowie  
Alice Kühnel vom Otterfing Gemeinderat die  
Oberhand behalten. Die Kirchenlinde steht heute  
schöner und vitaler denn je auf ihrem Platz. Jedes  
Jahr beweist sie aufs  
Neue ihre ungebro-  
chene Lebenskraft.  
Inzwischen haben  
sich sogar Anlieger  
im Kirchwinkel zu  
einer Patenschaft  
für den Baum  
zusammengeschos-  
sen und veranlassen  
vorbildhaft notwen-  
dige Maßnahmen  
zur Baumpflege.



Die Kirchenlinde ist  
seit über 30 Jahren ein Naturdenkmal. Weil der  
Staat aber für viele Dinge kein Geld mehr hat,  
wurden vor einigen Jahren alle Naturdenkmäler  
überprüft, ob evtl. Kosten anfallen. Die Kirchen-  
linde bekam daraufhin die Note 5, d.h mit höheren  
Sanierungskosten wäre zu rechnen gewesen.  
Deshalb sollte sie nun aus der Naturdenkmalliste  
gestrichen werden.

Ausgerechnet im Jahr 2006, in dem Otterfing vom  
Tourismusverband Bayerisches Oberland zum  
bayerischen Lindendorf erhoben wurde, wurde  
die Zukunft unserer Kirchenlinde wieder in Frage  
gestellt. Einige Gemeinderäte haben sogar die  
Fällung der Linde in Betracht gezogen. Die  
Otterfing Gemeinde und verschiedene Otter-  
fing Bürger, sowie die BN-Ortsgruppe haben  
dieses Ansinnen zurückgewiesen. Ein damals von  
der Gemeinde Otterfing in Auftrag gegebener  
Zugversuch bestätigte, daß die Kirchenlinde eine  
sehr hohe Standfestigkeit hatte und von ihr keine  
Gefahr ausginge. Dies bedeutete, es seien keine  
hohen Sanierungskosten zu erwarten.

Die Freunde der Linde wurden wieder bestätigt  
und wir können uns alle weiterhin an unserer  
beeindruckenden und schönen Kirchenlinde  
erfreuen.

Auf Grund der Diskussionen hat die BN-Orts-  
gruppe Otterfing die »Otterfing Kirchenlinde«  
zum **Baum des Jahres 2006** gekürt.

## Lindenpflanzaktionen

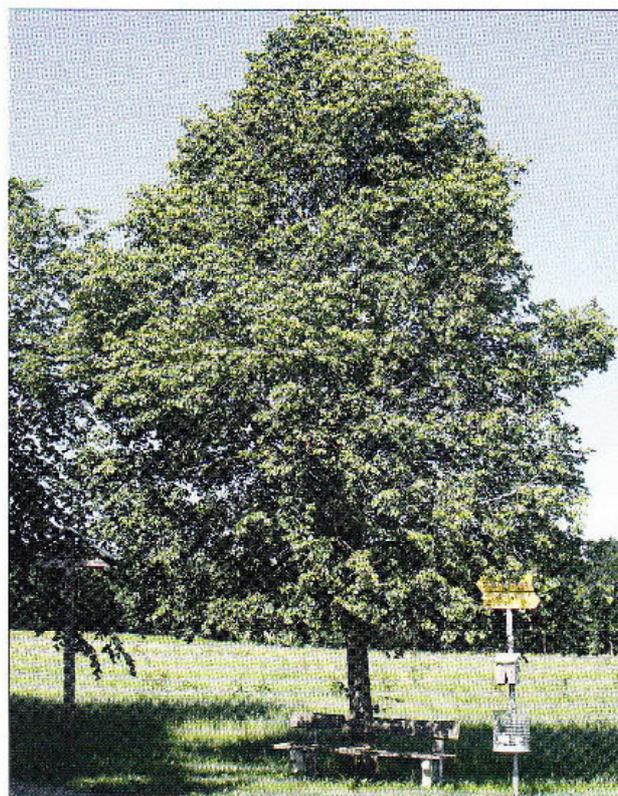
Ebenso wichtig wie die Bewahrung des ortsprägenden Baumbestandes sind Neupflanzungen. 1990 verpflichtete sich die Ortsgruppe mit der »Pflanzaktion 2000« bis zum Jahre 2000 jährlich einen Baum, vorzugsweise eine Linde – den Symbolbaum des BN –, an ausgewählten Plätzen unseres Ortes zu pflanzen.

Die **erste Linde** wurde am 30. November 1991, einem kalten Wintertag, am Wegkreuz in Palnkam in der Nähe der Otterfinger Wasserreserve gepflanzt. Gespendet wurde dieser Baum von der damaligen Baumschule Hoeren in Otterfing.

*So sieht sie im Jahr 2013 aus.*



**Jährlich eine Linde** will die Ortsgruppe Otterfing des B Naturschutz in Bayern bis mindestens zum Jahr 2000 an einer markanten Stelle im Ortsbereich pflanzen. Die erste Linde wurde am Samstag gepflanzt, sie ist eine Stiftung von F. Hoeren. Die beiden nächsten Jahre sind ebenfalls schon Baumspenden zugesagt.



Die **zweite Linde**, gespendet von Frau Adelheid Königsberger,



wurde am Eingang des neu eingerichteten Recycling-Hofes gepflanzt (28.11.92). Diese Linde wurde vor allem in den heißen Sommern von Martin Huber liebevoll gepflegt und gewässert.





Die Pflanzung der **3. Linde** erfolgte am 28. November 1993 am alten Salzweg, der von Bergham aus in südwestlicher Richtung nach Palnkam verläuft. Gespendet wurde der Baum von **Lydia Reisner**, einer sehr engagierten Naturfreundin und Mitglied der Ortsgruppe.

Mit dem Einverständnis der Grundbesitzer konnten zwischen 1994 bis 1996 noch weitere vier Linden gepflanzt werden.

Gespendet wurden die Bäume von Alfred Schuster, Landrat Norbert Kerkel, Volker Herden und von Karin Lucan.



Dritte Linde am Salzweg



Lindenstandorte am alten Salzweg



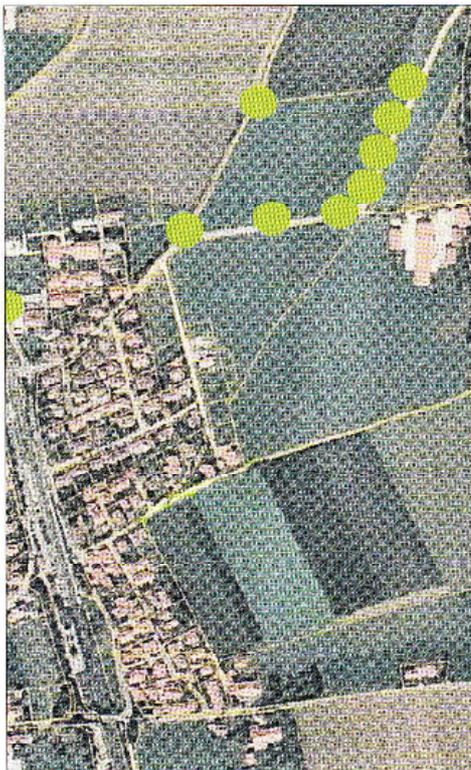
Pflanzung der Linde, gespendet von Frau **Lucan**



Die Baumpflanzer, verstärkt durch **Eberhard Dürr** und Grundstücksbesitzer **Michael Burgmayr**

Im November 2000 wurde von unserem Pflanztrupp die **22. Linde** eingepflanzt. Diese Linde wurde gespendet von der Kreisgruppe Miesbach des BN anlässlich des 10-jährigen Jubiläums unserer Ortsgruppe. Gepflanzt wurde sie auf der Flur von

Herrn Michael Burgmayr und steht dort mit 6 weiteren Linden am Salzweg. Mit der Pflanzung dieser Linden ist es gelungen, in einer rein landwirtschaftlich geprägten Flur neue natürliche Akzente zu setzen.



Lindenstandorte am Markweg

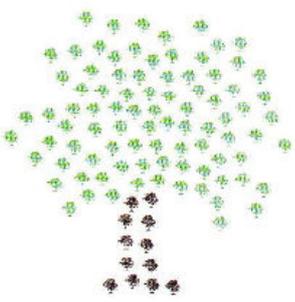
Der Markweg im Nordosten von Otterfing hat durch die Ansiedlung des ArcheHofs sein Erscheinungsbild stark verändert. Ein artenreicher Hag am südlichen Straßenrand und unsere Lindenpflanzungen auf der nördlichen Seite haben dem Markweg ein naturnahes Erscheinungsbild gegeben. Zwischen November 1995 und 2003 wurden dort 9 Linden gepflanzt. Gespendet von Otterfinger Bürgern. Das nebenstehende Bild wurde am 29. April 2000 am Markweg aufgenommen.



Die besonders engagierten Baumpflanzer **Hubert Baldauf sen.** und **Hubert Baldauf jun.** sowie **Karl Einwanger**.

## Aktion: 100 Bäume für Otterfing

**100 neue Bäume für Otterfing**  
Hilfen Sie mit bei der großen Aktion des Dorfes Otterfing!



Im nächsten Jahr wird Otterfing schon 1000-jährigen Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass will der Bund Naturschutz Otterfing eine Pflanzaktion durchführen: 100 neue Bäume sollen in Otterfing gepflanzt werden. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, benötigen wir Ihre Unterstützung.

**Helfen Sie mit!**  
 Für 100 EURO spenden Sie einen Baum für unser Dorf.  
 Kleiner Baumbaum ist ebenfalls richtig und willkommen.  
 Wenn Sie aus dem Ort Otterfing sind, können Sie auch andere Aktionen unterstützen.

Waldamt Otterfing, Naturschutzamt Otterfing  
 Kirchweg 20 82 22 980, 822 737 250-10  
 Anwesennummer: 100 Bäume für Otterfing

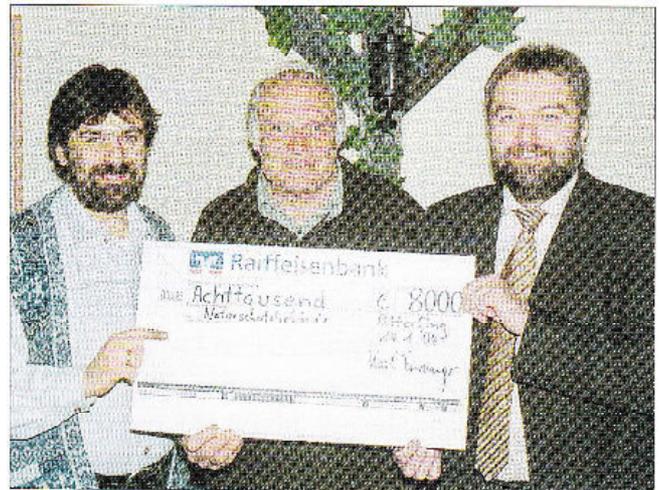
Mit der Aktion »100 neue Bäume für Otterfing« wollte die Ortsgruppe einen bleibenden ökologischen Beitrag zur 1000-Jahrfeier Otterfings im Jahr 2003 leisten. Dem Aufruf, »Für 100 Euro spenden Sie einen Baum für unser Dorf«, folgten viele Otterfinger und es konnten fast 8000 Euro gesammelt werden. Dank dieser vielen Spenden wurde es möglich, unser ehrgeiziges Ziel zu erreichen.

Mit zahlreichen fleißigen Helfern verschiedener Vereine, dem Bauhof und der FFW Otterfing, konnten wir weit mehr als 100 neue Bäume in und um Otterfing pflanzen. Bürgermeister Jakob Eglseder, wichtiger Partner bei den Gesprächen mit den Grundstückseignern, ließ es sich nicht nehmen, persönlich mit dem Feuerwehrwagen die Bäume zu wässern. Vor allem Linden und Bergahorn, aber auch Eichen, Eschen,

Buchen, Kirschen, Traubenkirschen und ein Walnussbaum, erfreuen uns jetzt an Plätzen, Straßen und Wegen.

Auf der BN-Jahreshauptversammlung am 14. Januar 2004 übergab der Vorsitzende Karl Einwanger einen Scheck über 8000 Euro an Volker Herden von der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Miesbach. Die Pflanzaktion im vergangenen Jahr war nur möglich geworden, weil die Untere Naturschutzbehörde die Aktion voll unterstützte und die Kosten im Voraus übernommen hatte.

Bis heute hat sich die Mehrzahl der Bäume sehr gut entwickelt und prägen nachhaltig unser ländliches Ortsbild.



Scheckübergabe an Volker Herden (Mitte), Karl Einwanger (links) und Bürgermeister Jakob Eglseder



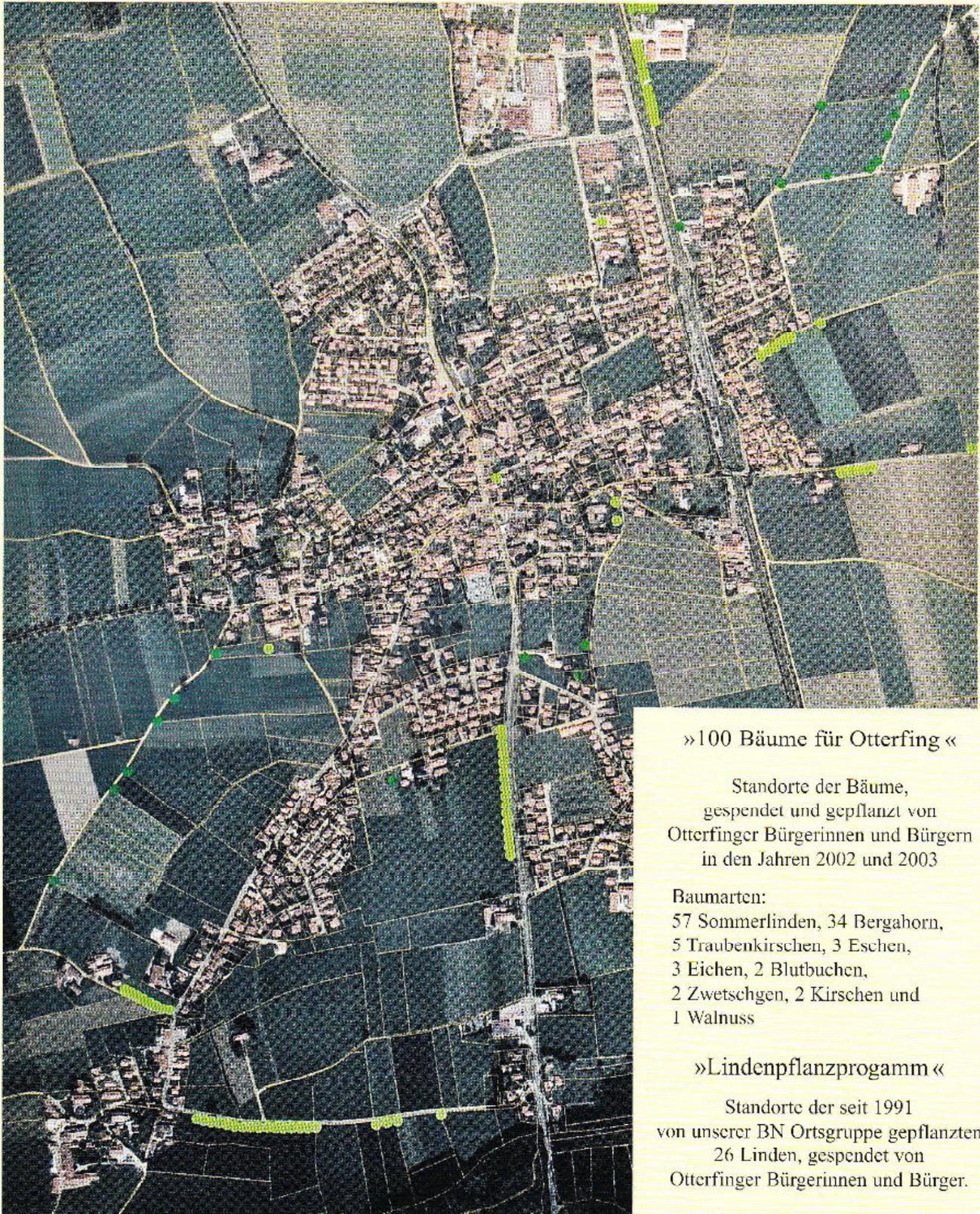
Pflanzung und Wässerung an der B 13



Während die Pflanzung von 2 bis 3 Bäumen pro Jahr von wenigen Mitgliedern problemlos mit einigen Schweißtropfen in Handarbeit gemacht wurde, liefen die größeren Pflanzaktionen mit Bagger- und LKW-Unterstützung wie am Fließband.



## Neue Bäume für Otterfing



### »100 Bäume für Otterfing«

Standorte der Bäume,  
gespendet und gepflanzt von  
Otterfingern Bürgerinnen und Bürgern  
in den Jahren 2002 und 2003

#### Baumarten:

57 Sommerlinden, 34 Bergahorn,  
5 Traubenkirschen, 3 Eschen,  
3 Eichen, 2 Blutbuchen,  
2 Zwetschgen, 2 Kirschen und  
1 Walnuss

### »Lindenpflanzprogramm«

Standorte der seit 1991  
von unserer BN Ortsgruppe gepflanzten  
26 Linden, gespendet von  
Otterfingern Bürgerinnen und Bürger.

Hier sind die Standorte aller Bäume, die die Ortsgruppe Otterfing seit November 1991 bis zum Ortsjubiläum 2003 gepflanzt hat. Von 1991 bis 2002 wurden jährliche Pflanzaktionen für 26 gespendete Bäume (dunkelgrüne Punkte) durchgeführt. Zum Ortsjubiläum wurden 2002 und 2003 zwei große Pflanzaktionen durchgeführt und die Standorte der neuen Bäume sind mit hellgrünen Punkten gekennzeichnet.

## Baumpflanzungen in den letzten Jahren

Auch durch das Engagement des 1. Vorsitzenden Karl Einwanger, der immer wieder Grundstücksbesitzer und Pächter für unsere Pflanzaktionen gewinnen konnte, sind bis zum Jahr 2013 von unserer BN-Ortsgruppe ca. 200 Einzelbäume für Otterfing gepflanzt worden.

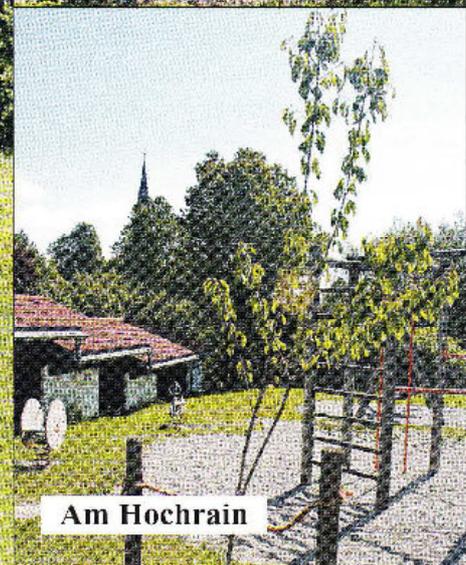
In unserer intensiv genutzten Umgebung ist es inzwischen schwer, einen Platz für einen Baum zu finden. Wir hoffen alle, dass wir auch in den nächsten Jahren Baumfreunde finden, die Bäumen einen Platz zum Leben schenken.



**Matheiswiese**



**Bäckeranger**



**Am Hochrain**

## Baumfrevel

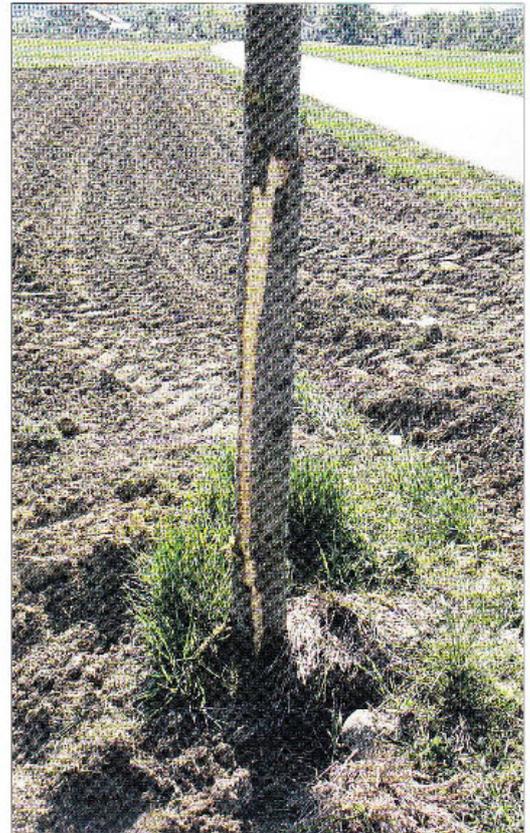
»Wo viel Licht ist, gibt es auch Schatten«, ein Spruch, den fast jeder kennt. Mit der Hilfe von zahlreichen Otterfinger Bürgern und dem Entgegenkommen von Otterfinger Grundstücksbesitzern wurden im Jahre 2003 zum 1000-jährigen Gründungs-



jubiläum Otterfings 118 Bäume gepflanzt. Während alle Eigentümer von Grundstücken, auf denen die Bäume gepflanzt wurden, bei der Bewirtschaftung auf ihre Bäume Obacht gaben, nahmen es **zwei Pächter nicht »so genau«.**

Erfreuten wir uns alle ab dem Jahre 2003 an der Baumreihe Richtung Palnkam, welche aus 18 Bäumen bestand, konnten wir auf Dauer diese schöne Bepflanzung nicht halten. Wurde vor der Pflanzaktion die Ackerfurche ins Bankett gelegt, lag sie jetzt am Stamm der ersten drei Linden. Dazu wurden sie mutwillig angefahren und erheblich verletzt. Wegen der Uneinsichtigkeit des Pächters und in der Verantwortung den Baumspendern gegenüber, hat sich **Georg Schlickerieder** bereit erklärt, die beschädigten Bäume auf dem Archehof aufzunehmen. Am Stadlweg, östlich von Otterfing, wurden durch die Rücksichtslosigkeit des Pächters **8 Linden** regelmäßig am Stamm und dem Wurzelhals beschädigt. Wegen der großflächigen Verletzungen werden diese Bäume zukünftig sicherlich durch Pilzbefall absterben. Der erste von ihnen hat 2004 bereits **»aufgegeben«.** Spricht man die Schadensverursacher an, bekommt man auch die Antwort **»Bäume gehören in den Wald«.** Dieser Gedanke, geboren aus einem eigenartigen Selbstverständnis, welches vor allem vom Egoismus getragen wird und die Welt nach seinem persönlichen Vorteil formen will, repräsentiert zum Glück nur eine Einzelstimme. Jedem ist eigentlich klar, dass unsere Bäume eine wichtige Bedeutung für Klima, Landschaft, Ort und Menschen haben. Es gibt nur wenige Landschaften, die so ausgeräumt sind, wie die Otterfinger Rodungsinsel war.

Zum Glück für uns alle werden in unsere Fluren wieder Bäume und Hecken gepflanzt, ist also das Gefühl für die Natur, von der wir alle leben, nicht verloren gegangen.



## Biotop am Markweg

Die Anregung, für die früher im Dorf vorhandenen »Laggen« einen Teich anzulegen, fand allseits Zustimmung. Unter der Bedingung, dass die Ortsgruppe den Bau und die Betreuung eines Feuchtbiotops übernimmt,

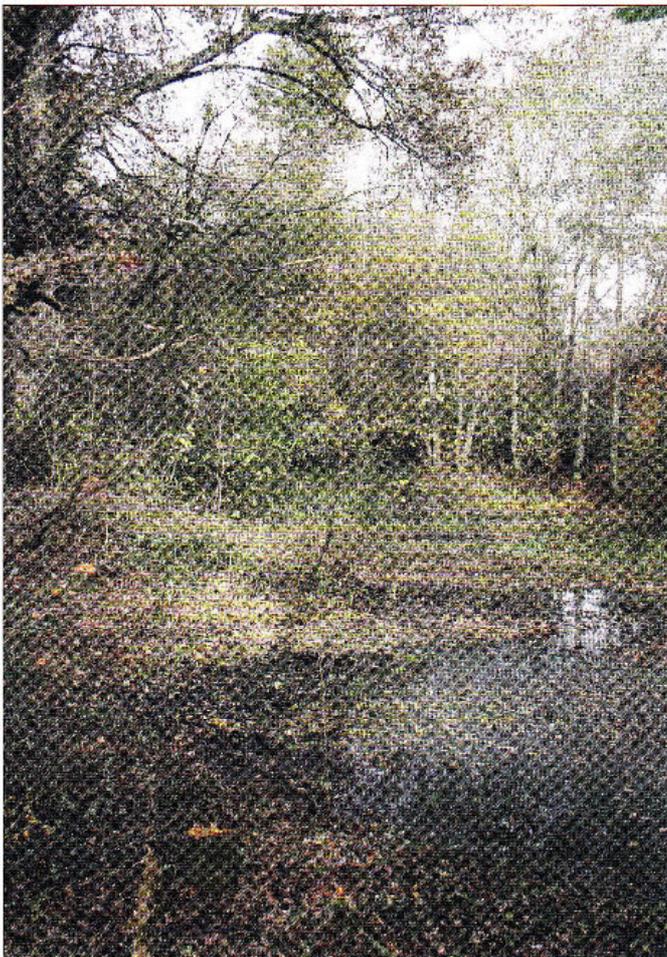


stimmte die Gemeinde der Nutzung eines gemeindeeigenen Geländes von 3200 m<sup>2</sup> am Markweg zu. In einer natürlichen Bodensenke entstand im Juli 1987 der Kernbereich des Biotops. Im Rahmen einer Katastrophenübung

füllten die Feuerwehren von Weyarn und Otterfing zwei größere und zwei kleinere Laggen mit Wasser. Der erste Schritt war getan. »Wir wollen so wenig wie möglich anpflanzen und einsetzen, Pflanzen und Tiere sollen sich selbst ansiedeln und vermehren«, so **Helmut Drösler** (Vorsitzender von 1988 -1992) zur Bepflanzung.



Im Frühjahr 1988 wurde ein Wildentenpaar heimisch. Das Entenpaar, das inzwischen mit sechs Küken stolz durch den Weiher zog, wurde Opfer eines Baummartens, der in einem nahe gelegenen Stadel hauste. Etwa zwei Jahre später geschah dasselbe nochmals. Seit dieser Zeit wird das Feuchtbiotop von Wildenten gemieden. Geblichen ist dagegen ein Dachs, der unter dem Wurzelstock einer großen Fichte seinen Bau angelegt hat. Heute, nach über zwei Jahrzehnten, findet sich ein Feuchtbiotop, das sich in seiner Vegetation weitgehend den dort vorgegebenen Boden- und Lichtverhältnissen angepasst hat.

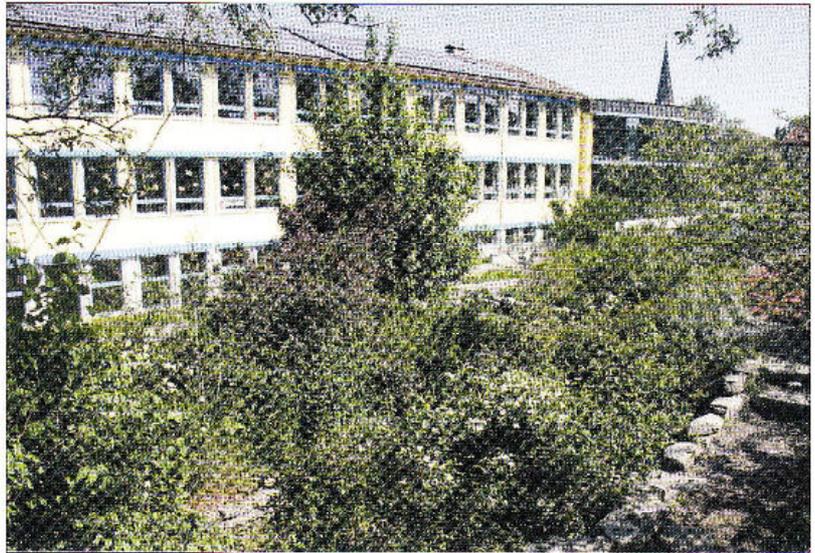


## Naturnaher Erlebnisschulhof

1987 beantragte die Ortsgruppe bei der Gemeinde die Anlage eines Feuchtbiotops an der Westseite der Schule, damit der Schuljugend die Lebensabläufe in der Natur anschaulich vermittelt werden können. Durch Regierungszuschüsse und großzügige Spenden wurde die Realisierung ermöglicht.

1992 übergab die Ortsgruppe das »Schul-Feucht-Biotop« an Schulleiter Hubert Friedrich. Das Biotop dient als zusätzlicher »Unterrichtsraum«, in dem die Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur beobachtet und erklärt werden. Dass dieses reizvolle Biotop in einem sonst eher einförmigen Schulgelände zur Keimzelle für einen Natur-Erlebnisschulhof werden würde, konnte damals noch niemand ahnen. Angeregt durch andere Beispiele aus Bayern, welche beweisen, dass die Außenanlagen einer Schule zusammen mit den Schülern, Eltern und Lehrer/innen naturnah gestaltet werden können, beantragte die Schule 2002, dass sich der Gemeinderat damit befassen möge. Der Antrag, hierzu den langjährigen Experten **Dr. Reinhard Witt** zu einem Vortrag einzuladen, wurde abgelehnt. Nun ergriff die Ortsgruppe die Initiative, indem sie Dr. Witt selbst einlud. Sein mitreißender Vortrag vor Schülereltern, Lehrer/innen, Bürgermeister und Gemeinderatsmitgliedern brachte den »Stein ins Rollen«. Nach intensiver Vorbereitung durch Schule und Schüler, wie dem Schul-Projekttag »Traumpausenhof«, mithilfe phantasiereicher Spendenaktionen auch seitens örtlicher Vereine und schließlich mit tatkräftigem Arbeitseinsatz von Schülern, Eltern und Mitgliedern der Ortsgruppe wurde die Vision

»Traumpausenhof« unter Anleitung von Dr. Witt im Mai 2004 innerhalb einer Woche zur Wirklichkeit – in Otterfing wurde der erste Natur-Erlebnisschulhof im Landkreis geschaffen.



Jedoch ein Jahr später gab es erhebliche Diskussionen wegen des massiven Auftretens der wilden Möhre und die Einsicht machte sich breit, selbst ein naturnaher Pausenhof beansprucht regelmäßige Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Herbst. Nach nochmaliger Begehung mit Herrn Dr. Witt erhielten wir noch eine Reihe von Ratschlägen, die wir mit Mitgliedern der Ortsgruppe umgesetzt haben. Seither unterstützen einige BN-ler gemeinsam mit Schülern und Eltern die Schule bei der jährlichen Pflege.

Das Erfreulichste aber ist, dass dieser naturnahe Erlebnis-Pausenhof bei den Schülern sehr beliebt ist.



## Ausgleichsfläche am Hienlohweg



Die Ortsgruppe pflegt regelmäßig verschiedene Biotope in und um Otterfing. Seit 2007 gehört auch eine artenreiche Sukzessionsfläche auf einer wiederverfüllten Kiesgrube dazu. Auf dieser strukturreichen Ausgleichsfläche darf sich die Natur frei entwickeln. Trockene und feuchte Bereiche im Wechsel mit



nährstoffarmen und nährstoffreichen Teilflächen, dazwischen zeitweise wassergefüllte Gräben, bieten einer artenreichen Flora und Fauna Lebensraum. Die Ortsgruppe hat im nährstoffreicheren Randbereich verschiedene Sträucher gepflanzt, um den Austausch mit dem angrenzenden Wald zu fördern und mit verschiedenen Schutzmaßnahmen dazu beigetragen, dass sich diese Fläche relativ ungestört weiter entwickeln kann. Die Kindergruppe fertigte im Schulhof eine Eule als Wildbienenhotel an, das wir später den Bienenkästen im Biotop dazu stellten.



**Erdkrötenpaar**

Das durch die Sukzession neu entstandene Biotop am Hienlohweg dient zahlreichen Vögeln als Brut-, Rast- und Badeplatz. Den Amphibien, wie dem Wasserfrosch, der Erdkröte und dem Bergmolch, bietet es neuen Lebensraum. Viele Schmetterlinge und Insekten finden in der blütenreichen Vegetation bis in den Herbst reiche Nahrung. Aus der Umgebung finden sich unter anderem auch Reh, Fuchs und Hase auf der naturbelassenen Fläche ein und halten sich gerne darinnen auf. In der Vegetation entdeckt man auch Pflanzen, die selten geworden sind. Die abgebildeten Naturaufnahmen stammen von unserem BN-Mitglied Christoph Bresina. Es ist ihm wunderbar gelungen, einige Pflanzen und Tiere im Biotop mit der Kamera festzuhalten.



**Kleiner Fuchs**



Fichtenkreuzschnabel



Waldeidechse



Kleine Braunelle



## 20 Jahre Partnerschaft mit Thalheim/Erzgebirge



Im Sommer 1990, kurz vor der Wiedervereinigung, haben sich Dr. Jürgen Brunner aus Thalheim in Sachsen und Rudolf Kuntze aus Otterfing beruflich getroffen. Noch im gleichen Jahr wurde bei einem privaten Treffen für den nächsten Sommer ein Treffen mit Jugendlichen aus Thalheim vereinbart. Ende Juli 1991 kamen 10 Mädchen mit ihrer Leiterin Martina Brunner nach Otterfing und wurden in Gastfamilien beherbergt. Besuche in München, Ausflüge ins Alpenvorland und eine Pflanzaktion in einem Bergwald im Spitzinggebiet, boten ein abwechslungsreiches Programm.

1992 fand der erste Besuch einer Gruppe Otterfingener Naturfreunde in Thalheim am Eingang zum Erzgebirge statt. Ein sehr freundlicher Empfang, bemerkenswerte Eindrücke und ein offener Erfahrungsaustausch über die Verhältnisse in der DDR bis zur Wiedervereinigung, förderten den Wunsch nach weiteren Treffen.

Um die Partnerschaft längerfristig anzulegen, wurde 1993 bei einem neuerlichen Besuch der Thalheimer Freunde in Otterfing, ein zweijähriger Besuchs-Turnus vereinbart.



Ein besonderes Geschenk haben sie mitgebracht, eine geschnitzte Holzbank mit dem Thalheimer Wappen.

Im Jahr 1995 fand ein kleineres Treffen im Zillertal auf der Gamshütte der AV Sektion Otterfing statt.



### im Frankenwald

Landschaftliche, geologische und kulturelle Gründe waren ausschlaggebend für unser Treffen 1997 im Frankenwald. Das Wanderheim »Altes Forsthaus« in Gerlas war das ideale Quartier für das Besuchsprogramm.



Ein Besuch beim letzten Köhler im Frankenwald stand an. Die Holzkohle war schon 2000 v. Chr. für die Eisen- und Glasgewinnung von großer Bedeutung. Besichtigt wurde auch ein Schieferbergwerk mit vielen Informationen über die Gewinnung und Verwendung der Schieferplatten.



Besonders beeindruckend war die Tageswanderung am Rennsteig, entlang dem Schönwappenweg im unmittelbaren Bereich des ehemaligen »Eisernen Vorhangs«. Mehrmals kreuzte unser Weg auch den sog. Todesstreifen, Erinnerungen an den Schrecken dieser Zeit wurden wach, aber zum großen Glück ist die Natur in wunderbarer Weise erhalten geblieben.

### im Erzgebirge

1999 trafen wir uns in der Jugendherberge in Hormersdorf im nordwestlichen Erzgebirge. Eine Wanderung durch ausgedehnte Mischwälder und ein Hochmoor vermittelte uns die natürliche Vielfalt des Erzgebirges. Kultureller Teil war ein Besuch in Annaberg-Buchholz, der Kreisstadt im oberen Erzgebirge. Der Turm der St. Annenkirche, eine der bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen Deutschlands, ermöglicht einen weiten Blick ins obere Erzgebirge.

Das Silberbergwerk »Im Gößner« ist Teil des Erzgebirgsmuseums und ein Rundweg führt mit originalen Abbaubereichen, dem 110 m tiefen Gößnerschacht, das Bergbaugeschehen vor Augen.

Im Mai 2001 fand das **Treffen** wieder einmal in **Otterfing** statt. Ein Besuch auf dem ArcheHof am Markweg mit einer interessanten Führung durch die Eheleute Georg und Anja Schlicker gaben einen lehrreichen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten ihres ökologischen Landwirtschaftsbetriebes. Am zweiten Tag fuhren wir bei regnerischem Wetter mit der Oberlandbahn nach Tegernsee und wanderten zur Neureuth. Nach der Mittagspause schien wieder die Sonne und wir konnten weiter über die Gindelalm nach Hausham wandern.

Am Samstag fuhren wir zum Bauernhofmuseum auf der Glentleiten. Bei einer Führung erfuhren wir viele interessante Details vom Leben auf dem Land in den letzten 300 Jahren.



Wegen der 1000-Jahrfeier in Otterfing wurde das nächste Treffen in Thalheim auf das Jahr 2004 verschoben. Bei unserem **Besuch in Sachsen** im Mai 2004 war der Tagesausflug nach Dresden ein besonderes Erlebnis. Mit der Bahn fuhren wir von Stollberg über Chemnitz am Rand des Erzgebirges entlang nach Dresden.

Eine große Stadtrundfahrt vermittelte nicht nur die wunderbare landschaftliche Lage der Stadt, sondern auch die großartige Wiederaufbauleistung am

Beispiel der Frauenkirche seit der Wiedervereinigung.

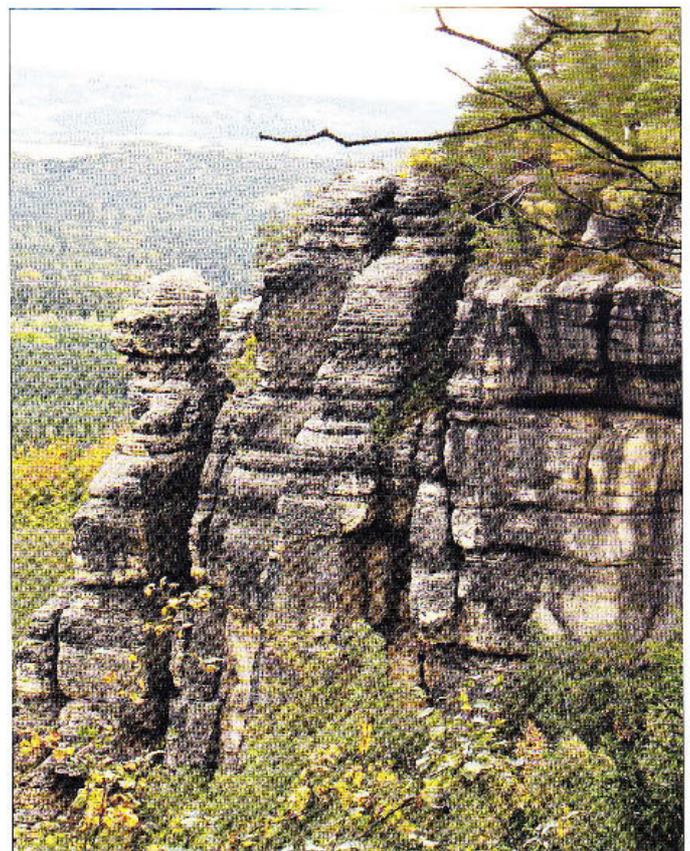
Der 2. Tag begann mit einem Empfang im Rathausaal der Stadt Thalheim durch den Bürgermeister und anschließend machten wir eine große Wanderung rund um Thalheim. Abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit Wiesen, Wäldern und Auen und eine herzhafte Vesper im Wald gab auch reichliche Gelegenheiten für ausgiebige Gespräche.



*Zum Abschied noch ein Bild der ganzen Gruppe vor dem Thalheimer Rathaus.*

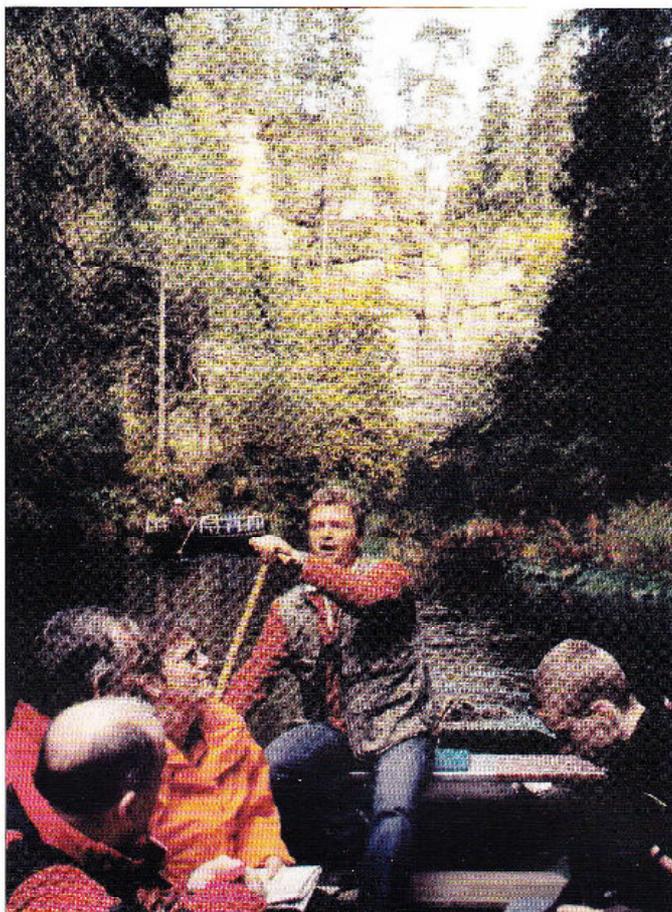
Beim Besuch der Thalheimer im Juni 2006 führte uns Werner Fees bei herrlichem Wetter auf die **Rotwand**. Ein Naturerlebnis der besonderen Art in den Alpen. Es war auch der letzte Tag von Braunbär Bruno, der sich ganz in unserer Nähe aufhielt. Der nächste Tag war stark durch den Terminplan der Fußballweltmeisterschaft geprägt und erlaubte nur eine kleinere Exkursion zu Fuß in Otterfing.

Das Treffen 2008 haben unsere Thalheimer Freunde im **Elbsandsteingebirge** vorbereitet. Am 3. Oktober 2008, Tag der Deutschen Einheit, wanderten wir quer durch das Elbsandsteingebirge, von der Neumannmühle nach Süden bis nach Schmilka an der Elbe. Das reich bewaldete Elbsandsteingebirge ist geprägt durch den etagenartigen Aufbau des Quadersandsteins aus schmalen, sehr steilen und breiten Plattenelementen mit herrlichen Aussichtspunkten. Wir wanderten auch ein Stück auf dem berühmten »Malerweg«, von dem Maler wie Casper David Friedrich oder Ludwig Richter schon begeistert waren.



Dieser erlebnisreiche Wandertag fand seinen krönenden Abschluss mit einer Elbedampferfahrt von Schmilka bis nach Bad Schandau. Von dort ging es mit Straßenbahn und Bus durch das Kirnitzschtal zurück bis zur Neumannmühle. Der nächste Tag brachte noch viele weitere unvergessliche Erlebnisse, das schönste Dorf in Sachsen Hinterhermsdorf und eine Bootsfahrt auf der oberen Kirnitzsch, direkt an der tschechischen Grenze.

Zum 20-jährigen Jubiläum unserer Partnerschaft war der **Wendelstein** 2010 unser Ziel. Im »Berg-hotel Sudelfeld« waren wir sehr gemütlich untergebracht. Gott sei Dank war am 24. September herrliches Wetter, Frau Lintzmeyer führte die Wanderung auf den Wendelstein mit viel geologischen Kenntnissen. Eine wunderbare Bergsicht war der Mühe Lohn. Die neu eröffnete Höhle unter dem Gipfel wurde natürlich auch besucht. Die Abende waren ausgefüllt mit geselligem Beisammensein, persönlichen Gesprächen, einem ausführlichen Rückblick auf die Partnerschaft mit vielen Bildern und vielen Informationen über die aktuelle Naturschutzarbeit in Thalheim und Otterfing.

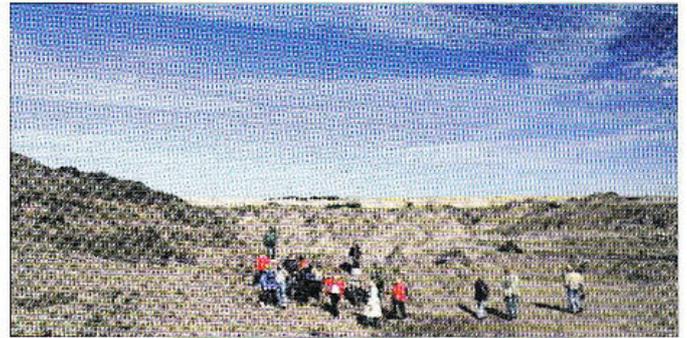


Das Wochenende im September auf dem Sudelfeld mit unseren Thalheimer Freunden, die Wanderung auf den Wendelstein, die Besichtigung der Kufsteiner Festung, der Festabend mit feinem Buffet und dem unvergesslichen Auftritt vom »Zither-Manä« waren der gelungene Abschluss des Jubiläums.

## Die Goitzsche – vom Braunkohlerevier zur Naturlandschaft

Für unser Treffen im September 2012 hatten die Thalheimer Freunde ein ganz besonderes Ziel gewählt, die Goitzsche im ehemaligen Braunkohlerevier im Raum Bitterfeld. Nach der vorzeitigen Beendigung der Braunkohleförderung im Jahr 1991 erwarben die BUND-Landesverbände Sachsen-Anhalt und Sachsen zwischen 2001 und 2004 mit Hilfe zahlreicher Spenden eine Fläche von ca. 1300 ha.

Das Ziel war, in der Goitzsche künftig »Wildnis« zuzulassen, die Natur soll hier Vorrang vor der menschlichen Nutzung haben. Wissenschaftlich begleitet wurde das BUND-Projekt mit dem Thema: **»Bergbaufolgelandschaft – Chance zur Integration von Wildnisgebieten in der Kulturlandschaft am Beispiel der Goitzsche«**. Die ehemalige Umweltministerin von Sachsen-Anhalt Dr. Heidrun Heidecke übernahm die Führung unserer erlebnisreichen Tagestour.



Am Nachmittag bot eine ausgehnte Wanderung im südlichen Uferbereich eine Vielzahl von Eindrücken in die ökologischen Eigenschaften der Bergbaufolgelandschaft im Gegensatz zum gewachsenen Umland. Die Merkmale sind die Großflächigkeit, Ungestörtheit, Standortvielfalt, Nährstoffarmut und eine natürliche Entwicklungsdynamik. Auf den Sandböden gehören Polster aus Moosen und Flechten, die Horste des Silbergrases, aber auch junge Kiefern zu den ersten Bewuchsformen.



Auf frischeren Standorten entstehen Gras- und Krautfluren, die oft mit jungen Birken oder Zitterpappeln, mit Besenginster- und Sanddornbüschen durchsetzt sind. Die oft bunt blühenden Flächen sind Anziehungspunkt für vielerlei Insekten, Vogelarten und Kriechtiere, die außerhalb der Bergbaufolgelandschaft stark zurückgegangen sind.

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir am Vormittag mit einem »Piratenschiff« auf dem Goitzsche-See entlang der neu entstandenen Wildnis. Obwohl dieses Gewässer aufgrund des enormen Hochwassers 2002 in sehr kurzer Zeit entstand, bietet es heute bereits den Lebensraum für Seeadler, Flußschwalben, Hauben- und Zwergtaucher, Eisvogel, verschiedene Möwen- und seltene Entenarten sowie dem Biber.



Goitzsche See

Schwerpunkt des zweiten Tages war ein Besuch der Stadt Dessau. Nach der Wiedervereinigung beschloss die Föderalismuskommission die Verlagerung des Hauptsitzes des Umweltbundesamtes nach Sachsen-Anhalt. In Dessau wurde nach einem Wettbewerb ein neues Dienstgebäude mit innovativer ökologischer Architektur mit optimaler Integration in den städtebaulichen Kontext erbaut.



Umweltbundesamt

Am Nachmittag folgte eine geführte Wanderung durch die Auenlandschaft der Mittelelbe. Diese verfügt über eine ungeheure Artenvielfalt, die auf eine naturschonende Nutzung des Gebietes zurückzuführen ist. Diese intakte Flusslandschaft sichert der letzten heimischen Biberpopulation in Mitteleuropa das Überleben in ihrem ursprünglichen Lebensraum.



Biber



In den Elbauen

Gesellige Abende mit interessanten Gesprächen um unsere Tageserlebnisse und die gastfreundliche und komfortable Unterbringung im Zentrum der Dübener Heide haben dieses Treffen zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Auf dem Abschiedsfoto ist die fröhliche Stimmung nochmals festgehalten.



